

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: 20 Pfg.

Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:

pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
im Auslande
und für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

VI. Jahrgang.

*

Berlin, den 15. October 1882.

*

No. 20.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Vorstandes. — Der Verbandstag in Nürnberg. III. — Die Taschenuhrenfabrikation und die Vollendung von Rohwerken nach Schweizer Methode. VII. — Zur Theorie der Reglage X. — Einiges über Optik II. — Aus der Werkstatt. — Vereins-Nachrichten. — Patent-Nachrichten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Bekanntmachung.

Um die Kenntniss der Bestrebungen und Zwecke unseres Verbandes in den weitesten Kreisen zu verbreiten, haben wir Gelegenheit genommen, von einem im „Rheinischen Kurier“ enthaltenen, für das grössere Publikum bearbeiteten Bericht über den Nürnberger Verbandstag eine Anzahl Separatabdrücke herstellen zu lassen.

In den nächsten Tagen werden wir jedem Vereine davon mehrere Exemplare übersenden und bitten die verehrlichen Vorstände, unsere Absicht zu unterstützen und sich bei den Redactionen ihrer Localblätter für die Aufnahme des Artikels zu verwenden.

Zu dem gleichen Zweck sind wir bereit, auch anderen Herren Collegen auf Wunsch einige Exemplare kostenfrei zu übersenden, falls sie sich für die Aufnahme in die in ihren Kreisen gelesenen Blätter bemühen wollen.

Der Central-Verbands-Vorstand
gez. R. Stäckel.

Der Verbandstag in Nürnberg.

(Fortsetzung von No. 19.)

Der Vorsitzende, Coll. Stäckel-Berlin eröffnete gegen 10 Uhr die heutige Sitzung, die sich wiederum eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte.

Das bis auf den Schluss fertiggestellte umfangreiche Protokoll über die gestrige Sitzung wird vom Schriftführer, Coll. Matthay-Magdeburg, zum Vortrag gebracht und von der Versammlung genehmigt.

Bevor dieselbe in die Tagesordnung eintritt, wird vom Vorsitzenden ein Glückwunsch-Telegramm des Altonaer Vereins vorgetragen, welches allseitigen Beifall findet. Ferner macht derselbe die Mittheilung, dass Herr Coll. Sautter-Ravensburg mehrere Uhren seiner Erfindung und Coll. Kern-Regensburg einige von ihm construirte neue Werkzeuge vorzeigen wird.

Hiernach geht die Versammlung zu Punkt 4, i der Tagesordnung und zwar zu folgendem Antrage des Thüringer Verbandes über:

Der Central-Vorstand soll autorisirt werden, nach vorhandenen Kräften und Mitteln durch die Presse öfter und wirksamer als bisher, die das Publikum und das reelle Geschäft gleichmässig schädigenden Manipulationen der Pfascher und Schleuderer aufzudecken, ferner das Publikum über alle Punkte aufzuklären, welche geeignet sind, eine vortheilhaftere Meinung für unsere Bestrebungen

und höhere Achtung vor unserer bisher so wenig gewürdigten Arbeit hervorzubringen.“

Zur Begründung führt Coll. Felsz-Naumburg aus, wie wenig das Publikum eine Ahnung davon hat, welche Summe von technischen Kenntnissen und welche Geschicklichkeit, dieselben richtig anzuwenden, dazu gehört, um als guter Uhrmacher eine Uhr bauen, ja wie hierzu oft noch eine Erfindungsgabe kommen müsse, um eine Uhr gut repariren zu können, und wie sehr durch diese Unkenntniss des Publikums unser Stand unterschätzt wird. Dem Publikum eine bessere Meinung beizubringen, seien wir schon unserer Ehre schuldig, und etwas für dieselbe zu thun, würden wir uns um so leichter veranlasst fühlen, wenn wir berücksichtigten, wie wir durch Verbesserung unseres Ansehens zugleich unsere Stellung und unsere Einnahmen heben könnten. Es gälte daher eine Aufklärung über unsere Kunst und über die Bestrebungen unseres Verbandes zu verbreiten, was man dem Einzelnen nicht überlassen könne. Nur eine grosse Vereinigung könne hier mit der erforderlichen Zähigkeit eintreten, und könne dies unser Verband vielleicht in der Weise des deutschen Nähmaschinenfabrikanten-Vereins thun, der die Presse durch Beilage von Flugblättern und durch Aufsätze in belletristischen Zeitschriften in sehr geschickter Weise mit sichtlichem Erfolg benutze. Die Art und Weise der Ausführung lege er vertrauensvoll in die Hand des Vorstandes. Man käme freilich auch in die Lage, für Collegen zu arbeiten, die miternten wollen ohne zu säen, indessen könne auch ein gewisser Einfluss auf die Freundschaft der Vereine gewonnen werden, indem man diese Publikationen möglichst nur an Orten bekannt gäbe, wo Verbandsvereine bestehen.

Coll. Baumgarten-Berlin: „Wem von uns ist es nicht klar, dass die Presse eine Macht ist, durch die Bedeutendes bewirkt werden kann, wenn sie in richtiger Weise benutzt wird! Bedenken wir aber, was für eine grosse Anzahl von Zeitungen, von denen gegen Bezahlung keine einzige spröde sein wird, wir uns für diese Zwecke dienstbar machen müssten, so erscheint diese Art der Propaganda unausführbar. Andernfalls dürfte der Beitrag so hoch ausfallen, dass der Verband bald keine Mitglieder mehr haben würde. Den Central-Vorstand mit der Ausführung dieses an sich sehr guten Vorschlags zu betrauen ist daher ein Ding der Unmöglichkeit.“

Coll. Schmalfeld-Neustrelitz constatirt, dass er mit gutem Erfolge einige Localblätter mit den ihrem Zwecke völlig entsprechenden Artikeln unseres Verbandsorgans versorgt habe und empfiehlt dies auch anderwärts zu thun. Der Vorsitzende erläutert, wie er sich bemüht habe, über Alles was ihm auf dem Gebiete des Urenschwindels und der Schädigung unserer Interessen zu Ohren gekommen ist, geeignete Artikel zu verfassen und zu veröffentlichen. Diese Artikel sind in Separatabdrücken den Herren Collegen und den Vereinen ganz kostenfrei behufs weiterer Verbreitung zur Verfügung gestellt worden, leider müsse er aber con-